
Gastfamilienaufenthalt

Russland :	Moskau
Usbekistan:	Taschkent / Samarkand
Kirgistan :	Bischkek
Mongolei :	Ulan Bator
Uganda :	Kampala

Wir danken für Ihr Interesse an einem Aufenthalt in einer Gastfamilie, besonders da dieses in den genannten Regionen eher ungewöhnlich ist. Die genannten Ländern sind von uns Vereinsmitgliedern selbst bereist worden. Es sind gastfreundliche Reiseländer, in denen man sich schnell wohl und sicher fühlen kann. VIA hat dort Partner, die Gastgeber vermitteln, auf Wunsch einige Aktivitäten außerhalb der Gastfamilie und einen Sprachkurs organisieren sowie als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Aufenthalte in diesen Orten erfordern viel Flexibilität, Selbstständigkeit, Toleranz, Geduld, Offenheit für einen anderen Kulturkreis, was auch mit Verzicht und Einschränkung der persönlichen Gewohnheiten verbunden sein kann, und die Bereitschaft, sich auf etwas Unbekanntes, Neues einzulassen.

Neben dem Erwerb oder der Verbesserung der Sprachkenntnisse ist es das Ziel dieses Programms, das Land, die Einwohner und deren Kultur (im Sinne von Alltagskultur und Wertesystem) hautnah zu erleben, einen vielseitigen Einblick in deren Alltag zu gewinnen, neue Erfahrungen zu sammeln und dabei auch sich selbst und interkulturelle Anpassung zu erfahren. Es handelt sich nicht um einen touristischen Aufenthalt, und die Unterkunft in

Gastfamilien bedient keine gehobenen Ansprüche. Die interkulturelle Erfahrung, das Lernen voneinander und die Rücksichtnahme sind kennzeichnend für das Verhältnis zwischen Gast und Gastgeber.



Mongolische Gastfamilie

Kenntnisse in einer der Landessprachen sind zwar hilfreich, aber nicht unbedingt erforderlich, da in den meisten Gastfamilien mindestens eine Person Grundkenntnisse in Englisch oder Deutsch hat. Auf Wunsch vermitteln wir auch Familien ohne Fremdsprachenkenntnisse. Wir wenden uns an volljährige Interessenten jeder Altersgruppe: Studierende, Berufstätige und Senioren.

Am Ende finden Sie einige landeskundliche Informationen, eine Literaturliste, eine Kurzin-

formation über den Verein und das Anmeldeformular. Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Folgenden auf die Endung „-Innen“ verzichtet.



Plattenbau in Taschkent, wie überall in der GUS

Die Gastgeber

Durch die Nähe zu einheimischen Familien hat man die Möglichkeit, Landestypisches unmittelbar kennen zu lernen und neue Freundschaften zu schließen. Im Alltag hat man auch die Möglichkeit, Kenntnisse in der Landessprache zu erlangen oder zu verbessern. Man sollte aber auch die Bereitschaft zeigen, sich den familiären und gesellschaftlichen Gegebenheiten anzupassen und (falls man noch jung ist) als "neues Kind" in der Familie seine gewohnten westlichen Freiheiten etwas einzuschränken. Junge Leute in den Zielländern haben meist weniger Freiheiten, Erfahrungen und finanzielle Möglichkeiten als wir!

In der Regel nimmt man zwei bis drei Mahlzeiten bei den Gastgebern ein. Eine weitere Mahlzeit bekommt man preiswert in der Stadt.



Picknick in den kirgisischen Bergen

Die Gastfamilien gehören der dortigen Mittelschicht an. In vielen Fällen handelt es sich um Familien von (Deutsch-)Lehrern oder Studierenden, somit haben interessierte Lehrer aus Deutschland auch die Möglichkeit, über ihre Gastgeber ein anderes Bildungswesen kennen zu lernen. Sollten Ihnen die Deutschkenntnisse nicht wichtig sein und möchten Sie lieber in der Landessprache kommunizieren, vermerken Sie es bitte auf dem Anmeldeformular.



Wohnviertel in Kampala, Uganda

Es werden möglichst Austauschpartner des gleichen Geschlechts gesucht. In einigen Fällen teilt man sich das Zimmer mit dem Austauschpartner, einem gleichgeschlechtlichen Familienmitglied oder einem anderen Teilnehmer. Auf Alters- und Berufsgruppen wird bei der Vermittlung auf Wunsch möglichst Rücksicht genommen. Auch reine Frauenhaushalte können vermittelt werden. Wir vermitteln auch

Paare oder kleinere Gruppen. Wünsche dieser Art vermerken Sie bitte auf dem Anmeldebogen. Wir werden uns bemühen, sie zu berücksichtigen, können es aber nicht garantieren.



Gastfamilie in Uganda

Bitte schicken Sie der Programmleitung mit der Anmeldung einen kurzen Vorstellungsbrief per E-Mail für die zukünftigen Gastgeber: für Afrika auf Englisch; für die Länder der GUS und die Mongolei in einfachem Deutsch UND Englisch, wenn möglich auch auf Russisch.

Da die Idee eines Austausches zu den Grundlagen unseres Vereins gehört, kann auf Wunsch später ein Gegenbesuch nach Deutschland organisiert werden.

Über die kleinen alltagskulturellen Unterschiede, die im Familienleben zu Missverständnissen führen können, informieren wir auf dem Vorbereitungsseminar.

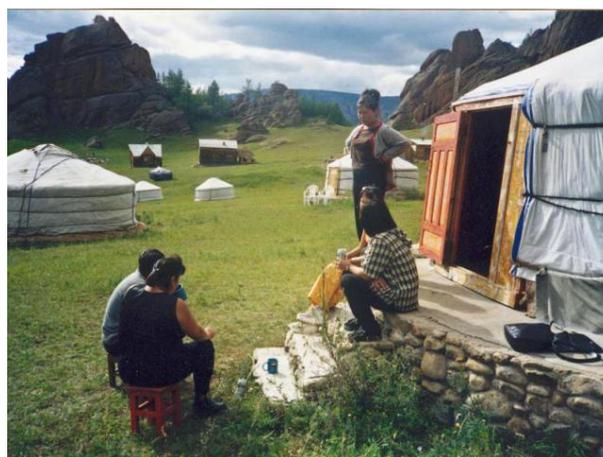
Alltag

Die Gestaltung des Alltages bewegt sich je nach Zielort und kulturellen Gegebenheiten zwischen folgenden **Möglichkeiten**:

- selbstständige Unternehmungen
- Unternehmungen mit der Gastfamilie, auch Begleitung im Alltag, zu deren Arbeit etc. (Erfahrungsgemäß wird man auch in der

Verwandtschaft und im Bekanntenkreis vorgestellt und aufgenommen.)

- Unternehmungen mit anderen Teilnehmern aus Deutschland
- Anregung durch den VIA-Ansprechpartner vor Ort
- Exkursionen in die Umgebung und andere Städte
- Sprachkurs



Ausflug aufs Land mit der Gastfamilie

Ausdrücklich möchten wir darauf hinweisen, dass in den meisten Zielorten die Gastfamilien aus kulturellen oder finanziellen Gründen andere Vorstellungen von „gemeinsamen Unternehmungen“ haben als Westeuropäer. Touristische Ziele werden selten verfolgt. Oft sind diese den Gastgebern nicht einmal bekannt. Gemeinsame Mahlzeiten im eigenen Haushalt hingegen sind für viele der höchste Ausdruck von Gastfreundschaft, mehr als Unternehmungen außer Haus.

Im März/April sowie im September/Oktober sind in den meisten Orten auch Teilnehmer unseres Praktikumsprogramms anzutreffen (in Uganda auch ganzjährig). In diesen Zeiten ist auch die Teilnahme an organisierten touristischen und nicht-touristischen Programmpunkten möglich. Unsere Partner vor Ort bieten zu diesen Zeiten ein Rahmenprogramm an, damit das Land von verschiedenen Seiten kennen gelernt werden

kann (Besuch von Veranstaltungen, Schulen/Hochschulen, Einrichtungen, Arbeitsplätzen, Sehenswürdigkeiten, Umgebung, etc.). Sie präsentieren meist kein starres Programm, sondern sind offen für weitere Vorschläge und Änderungen. Junge Leute aus dem Hochschulbereich oder unsere Partner selbst werden die Programmpunkte begleiten. Außerhalb dieser Kernzeiten wird das Rahmenprogramm etwas spärlicher ausfallen oder zum Teil durch die Gastfamilie übernommen werden.

Exkursionen mit oder ohne Betreuer in fernere Orte müssen extra bezahlt werden. Der Preis richtet sich nach der Teilnehmerzahl. Die Organisatoren vor Ort können Ihnen weitere Tipps für Ausflüge geben und bei der Planung helfen.



Trommel-Workshop in Uganda

Sprachkurs

Ein Sprachkurs in (einer) der Landessprache(n) kann zusätzlich gewählt werden. Der Kurs ist nur als Begleitung des Programms gedacht und soll Anfängern einen ersten Einblick in die Sprache geben und helfen, Alltagssituationen zu bewältigen. Fortgeschrittene können ihre Sprachkenntnisse erweitern oder wiederbeleben. Der Kurs besteht nur aus den Teilnehmern der VIA-Programme. Es werden

Gruppen nach Vorkenntnissen gebildet, so dass sowohl (Wieder)-Anfänger als auch Fortgeschrittene berücksichtigt werden. Der Kurs findet meist am Nachmittag oder Abend statt.

Die Lehrer sind zumeist angeworbene junge Leute aus dem Hochschulbereich. Da geeignete Lehrbücher fehlen, wird der Unterricht mit anderen Materialien abgehalten.

Der Preis richtet sich nach der Teilnehmerzahl. Für den ungünstigsten Fall des Einzelunterrichts kostet ein 10-stündiger Kurs, der sich auf 2 Wochen erstreckt, in St. Petersburg 100,- €, in Uganda und der Mongolei 50,- € und in Usbekistan und Kirgistan 30,- €. Ein 20-stündiger Kurs als Einzelunterricht für die Dauer von 3-4 Wochen kostet jeweils das Doppelte. Je nach Teilnehmerzahl kann sich der Preis noch um mehr als die Hälfte verringern.

In Usbekistan und Kirgistan kann man zwischen Russisch und der Landessprache wählen. Mit Russisch kommt man dort gut zurecht. In Uganda gibt es Kurse in der lokalen Sprache Luganda..

Vorbereitung

Wir empfehlen für zusätzlich 95,- € die Teilnahme an einem Vorbereitungswochenende, das wir für die Teilnehmer an den Praktikumsprogrammen durchführen. Die Termine sind:

GUS: letztes Februar-Wochenende und erstes September-Wochenende sowie nach Bedarf.

Afrika: Ende Januar / Anfang Februar und im Juni, sowie nach Bedarf.

Die Seminare finden in einer Jugendherberge in Berlin, Frankfurt/M, Hamburg oder NRW statt und liegen zeitlich für viele Teilnehmer direkt vor dem Abflug vom Flughafen der jeweiligen Stadt. Wie der Ort wird auch der genaue Ter-

min hierfür zusammen mit den genauen Flugdaten ca. 2 Monate vor Beginn feststehen und bekannt gegeben. Übernachtung und Halbpension während des Seminars sind im Preis von 95 € inbegriffen. Die Anreise vom Heimatort ist selbst zu zahlen und zu organisieren.

Die Seminare helfen, interkulturellen Missverständnissen und falschen Erwartungen vorzubeugen und nicht in allzu viele Fettnäpfchen zu treten. Die Vorbereitung der Teilnehmer liegt auch im Interesse der Organisatoren und Gastfamilien im Ausland.

Neben allgemeinen Informationen über die Reise dient das Treffen der Beschäftigung mit Problemen der interkulturellen Kommunikation, den unterschiedlichen Erwartungshaltungen auf beiden Seiten, Alltagserfahrungen von Vorgängern und den Möglichkeiten, seine eigene Rolle im fremden Kulturkreis stets zu reflektieren und Missverständnisse zu erkennen. Die Teilnehmer am Unterrichtspraktikum werden bereits erste Unterrichtsstunden planen. Und Sie werden natürlich die anderen Teilnehmer kennen lernen. Eventuell werden ehemalige Teilnehmer berichten.

Die landeskundlichen Hinweise beschränken sich auf letzte praktische Tipps. Allgemeine Informationen, auch zum Verhalten im Gastland, sollten Sie sich schon vorher aus Reiseführern oder aus dem Internet besorgen. Nutzen Sie bitte die Länderinformationen des Auswärtigen Amtes: www.auswaertiges-amt.de.

Außerdem besteht die Möglichkeit, mit auskunftsbereiten ehemaligen Teilnehmern telefonisch Kontakt aufzunehmen und sich beraten zu lassen. Eine entsprechende Namensliste versenden wir nach der Anmeldung. Bedenken Sie bitte bei der Vorbereitung nicht nur, was das Programm für Sie bringen soll und was

Ihnen persönlich den Aufenthalt erleichtern soll, sondern auch, was die Erwartungen der anderen Seite an Sie sein könnten.

Den Teilnehmern in Russland, Kirgistan und der Mongolei empfehlen wir, sich vorher schon mit der kyrillischen Schrift vertraut zu machen und ein paar landessprachliche Ausdrücke für den Alltag zu lernen.



Basar in Samarkand

Gesundheit

Überprüfen Sie bitte rechtzeitig Ihren Impfschutz. Auf jeden Fall sollten Sie gegen Polio und Tetanus geimpft sein. Der Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes empfiehlt außerdem für alle angebotenen Länder Impfungen gegen Diphtherie und Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalten auch Hepatitis B. VIA e. V. selbst gibt keine verbindlichen medizinischen Ratschläge, sondern verweist auf den Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes oder das örtliche Gesundheitsamt. Dort bekommen Sie auch über eventuelle weitere Vorsorgemaßnahmen Auskunft.

Für Personen mit ausgeprägten psychischen Leiden (Ängste, Panik, Heimweh, Depressionen) ist das Programm nicht zu empfehlen.

Versicherung

Wir bieten für 9,50 Euro pro Woche den Abschluss eines Versicherungspaketes an, da die üblichen Inlands-Krankenkassen und auch die Beihilfe nur Versicherungsschutz in der EU und Anrainern abdecken. Die Versicherung umfasst Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung sowie Rücktransport im medizinisch notwendigen Fall und kann maximal für 13 Wochen abgeschlossen werden. Für längere Reisen bieten wir individuelle Lösungen.

Für Russland ist bei der Visumsbeantragung der Nachweis einer von der Botschaft anerkannten Auslandsreise-Krankenversicherung notwendig. Falls Sie bereits eine solche private Versicherung abgeschlossen haben, schicken Sie uns bitte mit der Anmeldung die Kopie einer aktuellen Versicherungspolice oder eine sonstige Bestätigung der Versicherungsgesellschaft, aus der eindeutig hervorgeht, dass Sie für die Reisezeit (!) in Russland (!) versichert sind. Andernfalls erhöht sich die Teilnahmegebühr um 5,50 € pro Woche wegen der Versicherung, die wir für Sie abschließen müssen.

Wenn Sie über uns eine der Versicherung abschließen möchten, vermerken Sie es bitte auf dem Anmeldeformular.

Reisekosten

Die Kosten sind dem Anhang mit den aktuellen Daten zu entnehmen. In den Reisekosten sind enthalten: Visum, Unterkunft/Verpflegung in der Gastfamilie (Halbpension), Verwaltungspauschale (auch für die Organisatoren vor Ort), Betreuung.

Zusätzlich buchen wir einen Flug zu den jeweils aktuellen Konditionen, abhängig vom

Zielland, Alter, von der Saison und dem jeweiligen Angebot. Um sicherzustellen, dass die Flugdaten mit denen des Visums übereinstimmen und die Teilnehmer gemeinsam einreisen, und weil wir bei einigen Fluggesellschaften günstige Tarife bekommen, sollte die Flugbuchung in unserer Hand bleiben. Eine Übersicht über die *möglichen* Flugkosten ist ebenfalls in der Tabelle im Anhang zu finden.

Zusätzliche Kosten entstehen für die fakultativen Leistungen wie Sprachkurs, Vorbereitungsseminar und Versicherung sowie für eigene Ausgaben wie die Fahrt zum/vom Vorbereitungsseminar bzw. Flughafen und ggf. für Impfungen. *In Usbekistan ist vor Ort noch eine Registrierungsgebühr von 20 US-Dollar pro Kalendermonat zu zahlen.*

Reisedaten

Der Aufenthalt ist ganzjährig für zwei, drei oder vier Wochen möglich. Für Afrika, Kirgistan und die Mongolei kann man sich auch für eine noch längere Zeit anmelden.

In Usbekistan können die Städte Taschkent und Samarkand miteinander kombiniert oder nur als Teil einer Rundreise besucht werden. Auch die Kombination Usbekistan und Kirgistan ist möglich.

Geben Sie bitte neben den gewünschten Reisedaten auch einen zeitlichen Spielraum von einigen Tagen oder, wenn möglich, sogar Wochen an, denn im Interesse aller Teilnehmer und auch der Partner im Ausland werden wir versuchen, Fluggemeinschaften zusammenzustellen.

Wir buchen die Flüge möglichst von einem Flughafen, der dem Wohnort am nächsten liegt und auch günstige Anschlussverbindungen ermöglicht. Wir nutzen meist die Flugli-

nien Aeroflot, Air Baltic, Rossiya (ehemals Pulkovo), die mongolische MIAT, Emirates, Egypt Air oder Turkish Airlines.

Auf Wunsch kann an den Gastfamilienaufenthalt noch eine Zeit angehängt werden, um die Region zu bereisen. Bei Bedarf können wir daher den Rückflug aus Russland auch ab Moskau, aus Zentralasien auch ab Taschkent, Bischkek oder Almaty buchen. Von Uganda können wir den Rückflug alternativ auch ab Nairobi oder Dar es Salaam buchen oder einen Stop-Over in Dubai bzw. Kairo einlegen. (In allen Fällen bitte Rücksprache wegen des Visums!)

Anmeldung

Anmeldeschluss ist 3 Monate vor dem gewünschten Abflug, auf Anfrage auch noch kurzfristiger. Alle Flüge können wir erst nach der Anmeldung buchen, und da günstige Flüge im Sommer schnell vergriffen sind, ist eine noch frühere Anmeldung empfehlenswert.

Zu vollständigen Anmeldung gehören:

- Der Anmeldebogen (per Post)
- Vorstellungsbrief für die Gastgeber per E-Mail an uns (auf Englisch für Afrika bzw. in einfachem Deutsch UND Englisch für Russland und Zentralasien, wenn möglich auch auf Russisch)
- Eine Anzahlung von 250 € (Konto s. unten)
- *Für Russland: Nachweis der Auslandsreise-Krankenversicherung, falls diese nicht über VIA abgeschlossen werden soll.*
- *Für Mongolei: Studenten bis 30: Kopie oder Scan des internationalen Studentenausweises*
- Bei kurzfristiger Anmeldung: Reisepass im Original per Post.

Mit der Überweisung der Anzahlung von 250,- € gilt die Anmeldung als angenommen.

Falls wir Sie unerwartet nicht vermitteln können, erhalten Sie den Betrag zurück.

Anschrift: VIA e.V. , Madlena Kahlo

Arndtstr. 42

04275 Leipzig

E-Mail: madlena.kahlo@via-ev.org

Stornobedingungen

Bei Abmeldung entstehen folgende Stornogebühren: bis sechs Wochen vor Abreise 100,- €, sechs bis zwei Wochen vor Abreise: 150,- €, zwei Wochen bis einen Tag vor Abreise: 200,- €. Sofern die Flugtickets schon ausgestellt wurden, stellen wir außerdem die Stornokosten für die Flugbuchung in Rechnung, die zwischen 150 und 300 € betragen können. Das gleiche gilt für Umbuchungen nach Ausstellung des Tickets.

Die weiteren Schritte

Nach der vollständigen Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit der Berechnung des zu überweisenden Restbetrages. Außerdem erhalten Sie Berichte von ehemaligen Teilnehmern (z. T. Praktikanten) in dem entsprechenden Ort, Tipps für Gastgeschenke, angemessene Kleidung, Gepäckzusammenstellung, finanzielle Versorgung (Kreditkarte, Bargeld etc.) reisemedizinische Hinweise, eine umfangreiche Literaturliste sowie eine Liste ehemaliger, auskunftsbereiter Teilnehmer.

Wir versenden auch einen Visumsantrag. Senden Sie diesen bitte bald darauf ausgefüllt zurück, zusammen mit dem Reisepass und zwei Passfotos (mit biometrischen Daten). Der Reisepass muss am Abreisetag mindestens noch 6 Monate gültig sein (Mongolei: 12 Monate). Falls dies nicht der Fall ist, raten wir zur

Beschaffung eines vorläufigen Passes, den die zuständige Behörde kurzfristig ausstellen kann. Für zwischenzeitliche andere Reisen ist zu bedenken, dass Sie den Pass erst kurz vor der Reise zurück erhalten. Auch für diesen Fall kann man sich einen vorläufigen oder einen Ersatzpass ausstellen lassen.

Für die Beantragung des russischen Visums werden wir später auch noch nach einem Nachweis finanzieller Sicherheit fragen müssen: Kontoauszug oder Gehaltsbescheinigung. Bei Studenten ist dieses auch durch eine entsprechende Bescheinigung der Eltern möglich.

Wir werden inzwischen mit Hilfe der Partner im Ausland eine passende Familie finden, mit Ihnen per E-Mail in Kontakt bleiben um Einzelheiten zu klären und Sie sobald wie möglich über die endgültige Vermittlung informieren. Die Gastfamilie steht unter Umständen erst wenige Wochen vor Beginn fest.

Spätestens zwei Wochen vor der Abreise verschicken wir noch einen weiteren Rundbrief mit letzten Informationen, einer Teilnehmerliste sowie nützlichen Adressen.

Sollten Sie noch Fragen haben, schreiben Sie sie bitte per E-Mail oder in einem Brief mit der Anmeldung. Wir versuchen, die Fragen gesammelt im letzten Rundbrief zu beantworten. Wenn Sie vor der Entscheidung für die Anmeldung noch Fragen haben, kontaktieren Sie bitte die Programmleitung.

Wir würden uns freuen, wenn Sie teilnehmen.

Madlena Kahlo
- Programmleiterin Russland,
Zentralasien, Mongolei -

Landeskundlicher Anhang

Russland / Moskau

Mit ca. 11,55 Millionen Einwohnern ist Moskau die größte und gleichzeitig die Hauptstadt des Landes. Moskau ist das politische, wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Zentrum Russlands, mit Universitäten und Instituten sowie zahlreichen Kirchen, Theatern, Museen und Galerien.

Auch wenn der Lebensstandard in vielen Bereichen noch nicht dem westlichen entspricht, kann man nicht davon ausgehen, auf Menschen zu treffen, die ihn vermissen. Die Mehrheit der älteren Menschen kann sich den westlichen Lebensstandard sowieso nicht leisten. Die jüngeren Bewohner russischer Großstädte führen meist ein westliches Leben, bewegen sich ebenso wie wir in einer Informations- und Konsumgesellschaft. Die Preise haben fast westeuropäisches Niveau erreicht, das Angebot ebenfalls, womit auch die Ansprüche vieler junger Russen gestiegen sind. Klagen hört man daher nicht über ein zu geringes Angebot, sondern über zu hohe Preise. Viele ältere Menschen sehnen sich nach der materiellen und sozialen Sicherheit alter Zeiten. Auf den Stolz auf alles „Russische“ trifft man überall.

Usbekistan / Fergana

Es ist das bevölkerungsreichste Land Zentralasiens. Vom Klima und von der Bodenbeschaffenheit begünstigt, gibt es dort die besten landwirtschaftlichen Anbaumöglichkeiten der Region.

Nach der Unabhängigkeit 1991 unterhielt Usbekistan enge Beziehungen zur Türkei, suchte Anschluss an den Westen und hat auch die kyrillische Schrift durch die lateinische ersetzt. Momentan orientiert sich die Regierung wieder stärker an Russland und versucht nicht, westlichen Demokratien nachzueifern. Auf kyrillische Schriftzüge und die russische Sprache trifft man noch vielerorts. Usbekisch gehört zur Familie der Turksprachen, die sich vom Westen Chinas bis in die Türkei erstreckt.

Der Islam spielt im öffentlichen Leben und in der Politik kaum eine Rolle. Man bekennt sich zwar zur Religion, folgt aber nur selten deren Regeln, da die atheistische Erziehung der Sowjetzeit noch fortwirkt und der Religion auch von staatlicher Seite her mit Skepsis begegnet wird. Die Regierung ist daran interessiert, das religiöse Leben unter Kontrolle zu halten und fundamentalistische Strömungen im Keim zu ersticken. Auffällig sind hingegen die besondere Bedeutung der (Groß-)Familie, die traditionellen Geschlechterrollen in der patriarchalischen Gesellschaft und die soziale Kontrolle. Lange dominieren Eltern / die Familie über ihre

Kinder und arrangieren auch deren Ehen. Die durch den Staat garantierte soziale Sicherheit der

Sowjetzeit ist zusammengebrochen und wird nur durch die Großfamilien ersetzt. Arbeitslosigkeit und sehr geringe Gehälter lassen auch hier viele Menschen unter die Armutsgrenze fallen, wofür die meisten jedoch einen Ausweg gefunden haben (Schattenwirtschaft und Arbeitsmigration nach Russland und Korea etc.).

Zu besichtigen gibt es den Bazar, Medressen (theologische Hochschulen), Moscheen, ein Mausoleum, einige Museen und einen der höchsten Fernsehtürme der Welt. Es gibt Gelegenheiten zu Ausflügen in die Berge, in das Erholungsgebiet um Chimgan und in die Städte der alten Seidenstraße Samarkand und Bukhara.

Diese Städte waren im Mittelalter wirtschaftliche, politische, kulturelle und religiöse Zentren. Dies wurde gefördert durch ihre Lage an der "Großen Seidenstraße". In beiden Städten wurden früher für den gesamten zentral-asiatischen Raum muslimische Geistliche in Koranschulen ausgebildet. Diese theologischen Hochschulen, große Moscheen und Mausoleen prägen noch heute das Gesicht der Städte und machen sie zu einem „alten Rom des Ostens“. Astronomen, Philosophen, Mathematiker und andere Gelehrte des Mittelalters stammen aus der Region. Das Stadtbild Samarkands und die Kleidung der Einwohner sind stärker orientalisches und weniger russisch-sowjetisch geprägt als in der Hauptstadt. In Samarkand leben nur noch wenige Russen und andere Nationen der ehemaligen Sowjetunion, jedoch ein großer Anteil Tadschiken (ca. 30%).

Klima: Im Frühjahr spürt man den heftigen Übergang vom Winter zum Sommer: Anfangs ungemütliche Kälte, da Räume nicht mehr beheizt werden, und gelegentlich Regen, später sehr warme Sonnentage. Im Herbst ist es meist sommerlich warm, 20 - 30 Grad, aber es herrscht erträglich trockenes Klima. Gelegentlich gibt es auch herbstliche Temperaturen um 10 Grad, aber kaum Regen.

Kirgistan / Bischkek

Kirgistan (Kyrgyzstan, Kirgisien) ist besonders wegen der Landschaft ein beliebtes Ziel für Individualtouristen, Naturfreunde und Bergsteiger. Die Hauptstadt Bischkek liegt am Fuß des Tien-Schan Gebirges, das bis 7.000 m hoch ist. Der größte Teil des Landes ist vom Gebirge bedeckt und deshalb dünn besiedelt. Auf einer Fläche von knapp 200.000 qkm (60% der Bundesrepublik) leben rund 5 Millionen

Menschen, die meisten in den beiden fruchtbaren Tälern um Bischkek im Norden und Osch im Süden. Bischkek liegt zwar an einer Nebenroute der „Seidenstraße“, hat aber kaum historische Bauwerke, da die Kirgisen lange als Nomadenvolk lebten. Diese grüne Stadt wurde in den 20er Jahren von sowjetischen Stadtplanern entworfen: großzügig angelegte Straßen, Plätze und Parks, aber auch Plattenbau in den Außenbezirken.

In der Stadt können Stadtrundgänge durchgeführt und soziale Einrichtungen besucht werden. Möglichkeiten zu Ausflügen gibt es in die Berge oder mit Übernachtung zum Issyk Kul, einem großen Gebirgssee mit Badestrand.

In Kirgistan leben verschiedene Völker. Lebten zu Sowjetzeiten noch je zur Hälfte Kirgisen und Russen in Bischkek (650.000 Einwohner), so dominieren mittlerweile die Kirgisen, die jedoch auch untereinander oft Russisch sprechen. Nach der Unabhängigkeit 1991 suchte Kirgistan Anschluss an den Westen und unterhielt weiterhin freundschaftliche Beziehungen zu Russland. Entgegen ersten überstürzten Nationalisierungsbestrebungen hat sich Russisch als Schrift- und Verkehrssprache neben Kirgisch gehalten, und die kyrillische Schrift wurde beibehalten. Bischkek ist trotz der Abwanderung nach Russland und Deutschland eine multinationale Stadt geblieben. Im übrigen Lande dominieren die Kirgisen. Zu den Minderheiten gehören Uiguren und Ungaren, Koreaner, Usbeken und Nachkommen der nach dem 2. Weltkrieg deportierten Russland-Deutschen. Kirgisch gehört zur Familie der Turksprachen, die sich vom Westen Chinas bis in die Türkei erstreckt. In den letzten Jahren hat Kirgistan viele Umstürze, Verfassungsänderungen und Präsidenten erlebt.

Der bekannteste Kirgise ist wohl der Schriftsteller Tschingis Aitmatow. Viele seiner Werke sind bei uns zu finden und eignen sich sehr gut als Einstimmung und als landeskundliche Information: "Dshamilja", "Der weiße Dampfer", "Der erste Lehrer" u. a.

Die Kirgisen sind meist Muslime, praktizieren den Glauben aber kaum oder oberflächlich, da die atheistische Erziehung der Sowjetzeit noch Nachwirkungen hat. Auch im öffentlichen Leben und in der Politik spielt Religion kaum eine Rolle. Die politische Führung ist auch daran interessiert, diesen Zustand zu halten. Die Russifizierung hat starke Spuren hinterlassen. Bis auf Teile der Landbevölkerung wird europäische Kleidung getragen. Kopftücher werden höchstens auf dem Lande bei der Arbeit getragen, jedoch kaum als religiöses Zeichen.

Wie in vielen Nachfolgestaaten der Sowjetunion heben sich wenige erfolgreiche Neureiche stark von der Masse ab. Ohne große Eigeninitiative können die meisten Einwohner ihren Lebensstandard mit den sehr geringen Gehältern nicht halten.

Auch hier mangelt es nicht am Angebot, sondern am Geld. Die Menschen und das System sind kaum darauf vorbereitet, die negativen Folgen der starken gesellschaftlichen Veränderungen aufzufangen (Arbeitslosigkeit, Armut, Alkoholismus). Staatliche oder gesellschaftliche Hilfe für Schwache gibt es kaum, jeder versucht, seinen eigenen Standard zu sichern.

Klima: Im Frühjahr spürt man den heftigen Übergang vom Winter zum Sommer: Anfangs ungemütliche Kälte, da Räume nicht gut beheizt werden, und gelegentlich Regen, später sehr warme Sonnentage. Im Herbst ist es meist sommerlich warm, 20 - 25 Grad, aber es herrscht erträglich trockenes Klima. Gelegentlich gibt es auch herbstliche Temperaturen um 5 Grad, und auch Regen. In höheren Lagen liegt Schnee.

Mongolei / Ulan Bator

Dieses ist ein sehr dünn besiedeltes Land: Auf 1,5 Mio. qkm (Bundesrepublik: 356.000 qkm) leben 2,3 Mio. Einwohner, davon allein 600.000 in der Hauptstadt Ulan Bator (korrekte Transkription: Ulaanbaatar). Die Landschaft reicht von Gebirgszügen über große Hochplateaus bis zu Teilen der Wüste Gobi.

Die Landwirtschaft ist der wichtigste ökonomische Bereich. Sie wird immer noch geprägt durch nomadisierende Viehzüchter. Das Leben in der Hauptstadt hingegen trägt europäische Züge. Da die Mongolei im Rahmen des früheren Ostblock-Wirtschaftssystems intensive Beziehungen zur DDR und zur Sowjetunion unterhielt, ist Ulan Bator europäischer / russifizierter, als es die fernöstliche Lage vermuten lässt. Vom Baustil über die Verwaltung bis hin zu den Lebensmitteln und der Kleidung lässt sich der sowjetische Einfluss erkennen. Russisch und Deutsch wurden wichtige Fremdsprachen. Noch heute können nahezu alle älteren Mongolen Russisch, viele auch Deutsch. Neuerdings werden Englisch und asiatische Sprachen immer wichtiger. Durch den Einfluss der Sowjetunion wurden auch die kyrillische Schrift und der Atheismus eingeführt, wovon man sich in den letzten Jahren wieder leicht gelöst hat. Die altmongolische, schnörkelreiche Schrift wird ebenso wieder belebt wie der Stolz auf Dschingis Khan und die Religion: eine aus dem tibetanischen Lamaismus abgeleitete Form des Buddhismus. Man trifft auch auf Spuren des Schamanismus. Mongolisch zählt zu den Altaisprachen, die wiederum mit den Turksprachen verwandt sind.

Neben den touristischen Zielen in der Stadt (Gandan-Kloster, Winterresidenz des 8. Bogdo-Khan, Wanderung zum Hügel Dsaisan, Folklorekonzert, Naturkunde- und Nationalmuseum, Markt) gibt es interessante nicht-touristische Ziele, z. B. der Besuch eines Kinderheims, Besichtigung einer Fabrik (z. B. Kaschmir, Leder, Teppiche, Brauerei), Gespräche mit Vertretern von Medien, Politik, Bil-

dungseinrichtungen, ausländischen Organisationen oder einem buddhistischen Mönch.

Für längere Exkursionen gibt es verschiedene Möglichkeiten, die meist mit Übernachtungen in einer Jurte verbunden sind: eine dreitägige Exkursion zu den Ruinen der alten Hauptstadt Kara-Korum, ein zweitägiger Ausflug in den nahe gelegenen Naturpark Tereldsh, eine Tagestour zu den Resten eines Klosters in der Umgebung von Ulan Bator, ein zweitägiger Ausflug zu einem Wasserfall.

Klima: Im Frühjahr herrschen noch winterliche Temperaturen mit starken Minusgraden und Schneefall, was aber bei trockenem Klima erträglich ist. Im April gibt es auch warme Tage. Der Herbst kommt bereits früh. Gelegentlich ist es noch warm, die Temperaturen können aber auch auf Null Grad sinken. Mit etwas Regen ist zu rechnen.

Uganda / Kampala

Dieser relativ kleine Binnenstaat in Ostafrika grenzt u. a. an Kenia, Tansania und den Victoriasee. Die Landschaft ist durch Regenwälder, Seen, Gebirge und erloschene Vulkane geprägt.

Uganda hat eine Präsidentialregierung mit gewähltem Staatsoberhaupt und pflegt seit dem Ende der Diktatur Mitte der 80er Jahre demokratische Wahlen. Die Lage ist weitgehend ruhig und stabil. Das Land ist Mitglied in zahlreichen internationalen Organisationen und unterhält gute politische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen zur Bundesrepublik. Uganda ist auch Schwerpunktland der deutschen Entwicklungshilfe sowie ein Stabilitätsfaktor in dieser Region. Es herrscht zwar keine Hungerkatastrophe, Uganda ist dennoch eines der ärmsten Länder der Erde.



Innenstadt von Kampala

Interessenten fragen uns oft nach der Sicherheitslage. Wir verweisen auf die Homepage des Auswärtigen Amtes (www.auswaertiges-amt.de), möchten aber ergänzen, dass die ehemaligen Teilnehmer diese Informationen für übertrieben negativ hielten. Selbstverständlich können wie in jeder Großstadt Diebstähle vorkommen. Der Bürgerkrieg in den nördlichen Provinzen, von dem in der weit entfernten Hauptstadt und im gesamten Süden des Landes sowieso kaum etwas zu spüren war, gilt als beendet.

Die Bevölkerung (25 Mio.) setzt sich aus mehr als 40 ethnischen Gruppen zusammen, die sich den beiden Hauptgruppen der Bantu und Niloten zuordnen lassen. Amtssprache ist Englisch, das mit lokalem Einschlag von fast allen erwachsenen Stadtbewohnern beherrscht wird. Daneben bestehen zahlreiche lokale Sprachen wie Luganda, Runyankore, Rukiga. In östlichen Regionen ist auch Suaheli als Verkehrssprache verbreitet. Die Bevölkerung ist meist christlich (katholisch oder anglikanisch), ca. 10% sind Muslime. Die Hauptstadt Kampala hat ca. 1,2 Mio. Einwohner und liegt unweit vom Victoriasee.

In Kampala steht ein einheimischer Ansprechpartner zur Verfügung. Er bietet auch touristische und nicht-touristische Programmpunkte an, damit das Land von verschiedenen Seiten kennen gelernt werden kann. Es handelt sich nicht um ein starres Programm, sondern Vorschläge und Änderungen können eingebracht werden. Dazu können Besuche in anderen sozialen Einrichtungen, Schulen, Betrieben und (inter)nationalen Organisationen gehören. Auch ein Ausflug zur nahen Nilquelle, zu Wasserfällen oder zum Victoriasee können organisiert werden. In Kampala selbst gibt es kaum Sehenswürdigkeiten, die einer Führung bedürfen. Denkbar wäre ein Stadtrundgang zum Kennenlernen. Die Stadt selbst genießt man am besten von einem Aussichtspunkt auf einem seiner Hügel. Die Partner vor Ort können Ihnen weitere Tipps für Ausflüge, z.B. in einen Nationalpark, geben.

Klima: Es ist zwar tropisch warm, aber durch die hohe Lage (1000 m und mehr) dennoch angenehm. Die Hauptregenzeit ist von April bis Juli. Das soll niemanden abschrecken, denn es bedeutet keinen Dauerregen, sondern vermehrter Niederschlag am Nachmittag

Literaturhinweise

Neben diesen Titeln empfehlen wir auch die Website des Verlages „Wostok“ mit vielen Artikeln zu den GUS-Ländern (www.wostok.de) sowie die des Auswärtigen Amtes: www.auswaertiges-amt.de. Im Rundbrief mit der Anmeldebestätigung folgt noch eine längere landesspezifische Literaturliste zu verschiedenen Themen.

Russland:

- St. Petersburg entdecken, Trescher-Vlg. (13,95 €)
- St. Petersburg. Kulturhauptstadt Russlands, Wostok Verlag, Juli 2000 (6,65 €)
- Rose Roth (Redaktion): Russland verstehen, SympathieMagazin, Hg.: Studienkreis für Touristik und Entwicklung, 2004 (schickt VIA zu)
- Zeitschrift „Wostok“, z. B. Nr. 4/2000 (4,60 €)
- Stefan Kreuzberger u.a. (Hg.): St. Petersburg - Leningrad - St. Petersburg. Eine Stadt im Spiegel der Zeit, DVA, 2000 (22,00 €)
- Eva Gerberding: St. Petersburg. DuMont Extra. 5 Extra-Touren, 2003 (6,95 €)
- Claudia Sugliano: Kultur und Landschaft St. Petersburg, K. Müller Vlg., Köln, 2002 (9,95 €)
- Christine Hamel: Polyglott On Tour, St. Petersburg, Langenscheidt Fachvlg., 2001 (7,95 €)

Usbekistan:

- Britta Wollenweber, Peter Franke (Hrsg.): Usbekistan - Land zwischen Orient und Okzident, Berlin 2007, Wostok-Verlag, 14,- €
- Britta Wollenweber, Peter Franke (Hrsg.): Usbekistan - Politik, Gesellschaft, Kultur, Wostok-Vlg., 2002 (5,50 €)
- Judith Peltz: Usbekistan entdecken. Auf der Seidenstraße nach Samarkand, Buchara und Chiwa (Trescher-Reihe Reisen), 2003 (17,95 €)
- Angelika Landmann: Usbekisch – Kurzgrammatik, Vlg: Harrassowitz, 2010
- Michael Korotkow: Usbekisch Wort für Wort, mit CD (Kauderwelschband Nr. 129) (7,90 €)

Kirgistan und Usbekistan:

- Greg Bloom, John Noble, Bradley Mayhew: Central Asia (Lonely Planet), 4th Edition / July 2007, ISBN: 9781741046144, 508 Seiten, ca. 26 €
- Entlang der Seidenstraße, Wostok-Vlg. 1996 (4,60 €)
- Udo Steinbach und Marie-Carin von Gumpenberg von Beck: Zentralasien: Geschichte - Politik - Wirtschaft / Ein Lexikon (2005) 16,90 €
- Gerald Sorg: Usbekistan und die zentralasiatischen Republiken: Usbekistan, Turkmenistan, Kirgistan, Kasachstan, Tadschikistan, 2007, 15,95 €
- Justin Jon Rudelson: Central Asia Phrasebook, 1st Edition / Febr. 1998, 224 Seiten
- Klaus Pander: DuMont Kunst Reiseführer, DuMont Reiseverlag, Ostfildern (Dez. 2007) 25,90 €
- Udo Steinbach und Marie-Carin von Gumpenberg von Beck: Zentralasien: Geschichte - Politik - Wirtschaft / Ein Lexikon (Taschenbuch - Febr. 2005) 16,90 €

Kirgistan:

- Thomas Scholl: Kirgistan entdecken. Zu den Gipfeln von Tien-Schan und Pamir. Trescher Vlg. 2003 (14,95 €)

- Kyrgysstan. Politik - Gesellschaft - Kultur , Wostok-Verlag, 2007 (5,50 €)
- Kyrgystan - Unbekanntes Land im Herzen Asiens, Wostok-Verlag, 2000 (4,60 €)
- Christoph Schütz, u.a.: Kirgistan. Eine Republik in Zentralasien, Wostok-Verlag, 2001
- Angelika Landmann: Kirgisisch - Kurzgrammatik, Vlg: Harrassowitz, 2011

Mongolei:

- Barbara Stelling, Fred Forkert: Mongolei, Handbuch für individuelles Reisen und Entdecken, Reise Know-How Verlag Peter Rump, Bielefeld, 2001 / 2003 (22,50 €)
- Amelie Schenk: Mongolei, Verlag C. H. Beck, München, 2003 (14,90 €)
- Wolfgang Luck (Redaktion): Mongolei verstehen, SympathieMagazin, Hg.: Studienkreis für Touristik und Entwicklung, 2000 (schickt VIA zu)
- Bradley Mayhew: Mongolia travel survival kid, Lonely Planet, 2001, 3rd edition
- Werner Prohl, Peter Staisch: Dschingis Khan lächelt - Die Mongolei auf dem Weg zur Demokratie, Bouvier Verlag, 1998 (14,90 €)
- Udo B. Barkmann: Geschichte der Mongolei oder die "Mongolische Frage". Die Mongolen auf ihrem Weg zum eigenen Nationalstaat, Bouvier, Bonn, 1999 (29,- €)
- Peter Woeste: Mongolei - Richtig reisen, DuMont Verlag, Köln 1995 (20,- €)

Uganda:

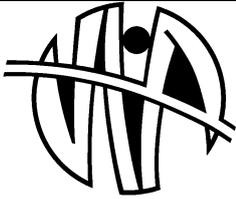
- www.buganda.com
- Christoph Lübbert: Uganda. Mit Ruanda, Verlag: Reise Know-How, 2004/2006
- Maria Schwelien: Uganda, Uganda, Das verlorene Paradies, Betrachtungen zur Jahrhundertwende (13,50 €)
- Nelles Jumbo Guides, Uganda, Hg: Günther Nelles, Nelles Verlag, München 1998
- Geo Special Ostafrika. Gruner u. Jahr, Hbg 1994
- Ilija Trojanow: In Afrika. Mythos und Alltag. DTV, München, 1996, inkl. CD: Frederking & Thaler, 1993
- Dieter Nohlen, Franz Nuscheler (Hg.): Handbuch der Dritten Welt, Bd. 5, Ostafrika und Südafrika, Dietz, Berlin, April 1993 (25,50 €)

Madlena Kahlo – VIA e.V.

**- Programmleitung Russland, Zentralasien
und Mongolei-**

**Arndtstr. 42,
04275 Leipzig**

E-Mail: madlena.kahlo@via-ev.org



VIA e. V.
Verein für internationalen und interkulturellen Austausch

VIA ist ein gemeinnütziger Verein. Wesentliche Ziele der Vereinsarbeit sind es, internationale Kontakte zu schaffen, Verständnis für andere Kulturen zu wecken und zur Förderung von Toleranz beizutragen. Dafür organisiert VIA u. a. Programme, bei denen durch die Mitarbeit in Projekten, Aufenthalt in Familien, Aupair-Beschäftigungen etc. ein intensiver Austausch unter Menschen verschiedener Nationalitäten möglich wird.

Wir vermitteln und betreuen

- Unterrichtspraktika
- Sozialpraktika
- Fach- und Ökologiepraktika
- Freiwilligendienste im In- und Ausland
- Sprach- und Studienreisen
- Aupair-Beschäftigung in Deutschland und im Ausland
- Austauschprogramme
- Gastfamilienaufenthalte

Außerdem organisieren wir internationale Studienaufenthalte für MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit, fördern Informationsarbeit über andere Kulturen und beteiligen uns an Entwicklungshilfeprojekten.

VIA e. V. ist eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Lüneburg unter der Nummer 1198.

Geschäftsstelle: **VIA e. V.**
Auf dem Meere 1 - 2
21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 97 98 0
Fax 0 41 31 / 70 97 98 50
E-Mail: info@via-ev.org

Anmeldungen und Fragen bitte an die entsprechende Programmleitung!

Anmeldung Gastfamilienaufenthalt 2022

in: _____ Gewünschte Flugtermine: _____

maximal zur Verfügung stehender Zeitraum: _____

möglichst mit Teilnahme am nächsten Vorbereitungsseminar (95,- €): ja nein

Vor- und Zuname:		geb. am/in:	
aktuelle Anschrift und Telefon:		Handy:	
ggf. Zweitanschrift und Telefon:		E-Mail:	
Reisepassnummer:		Staat:	
Bankverbindung:			
Im Notfall zu benachrichtigen:			

Studium (Fächer, Semesterzahl) oder Beruf oder andere Lebenssituation :

Für das Zielland relevante Sprachkenntnisse (z. B. Schulunterricht, VHS-Kurs, Studium, nur Schrift)

Vorherige Aufenthalte im Zielland oder in ähnlichen Ländern:

Eigene Besonderheiten (Raucher etc.) und Interessen:

Ich möchte einen Sprachkurs für 10 bzw. 20 Std. belegen (notfalls auch Einzelstunden) :

Russisch Usbekisch Kirgisisch Mongolisch Luganda

Ich bestelle ein Versicherungspaket für 5,50 € pro Woche.

(Kranken-, Unfall-, Haftpflichtversicherung, mit Rückholservice)

Wünsche bezüglich Gastgeber (Sprachkenntnisse etc.):

Gegenbesuch: erwünscht möglich unmöglich

Sonstige Wünsche:

Mein Name darf mit Telefonnummer und E-Mail auf der Teilnehmerliste für alle erscheinen.

Die vorliegende Programmbeschreibung habe ich zur Kenntnis genommen.

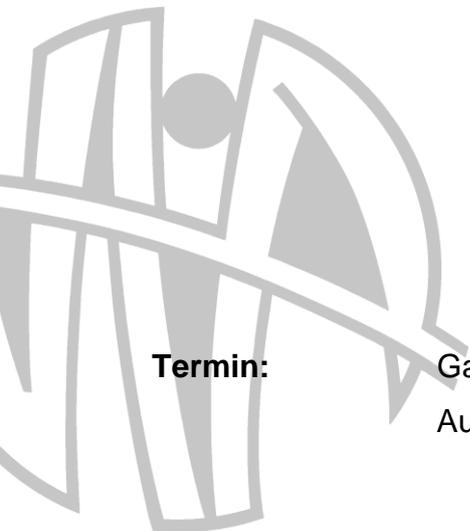
Ort, Datum

Unterschrift

Aktuelle Daten 2021 - 2022

Gastfamilienaufenthalt

Russland :	Moskau
Usbekistan:	Taschkent / Samarkand
Kirgistan :	Bischkek
Mongolei :	Ulan Bator
Uganda :	Kampala



Termin: Ganzjährig möglich, Aufenthaltsdauer 2 bis 4 Wochen
Auf Anfrage auch länger

Anmeldeschluss: Drei Monate vor gewünschter Abreise
In Ausnahmefällen auch später

Kosten:	Preise für 2 Wochen	jede weitere Woche	+ Flugkosten
Moskau	510 €	+ 60 €	210 bis 330 €
Taschkent / Samarkand	520 €	+ 45 €	465 bis 660 €
Bischkek	395 €	+ 45 €	465 bis 660 €
Ulan Bator	395 €	+ 45 €	730 bis 890 €
Kampala	445 €	+ 50 €	570 bis 950 €

Zusätzliche Kosten entstehen für die fakultativen Leistungen wie Sprachkurs, Vorbereitungsseminar und Versicherung, für eigene Ausgaben wie die Fahrt zum/vom Vorbereitungsseminar bzw. Flughafen und ggf. für Impfungen, sowie in Usbekistan für eine Registrierungsgebühr von 20 US-Dollar pro Kalendermonat und ggf. die Inlandsfahrt nach Samarkand (ca. 15 €).
